

Bergbild an Hallenfassade

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **35 (2022)**

Heft [1]: **Die Alpenstadt baut**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bergbild an Hallenfassade

Gefaltete Dächer, Hallen eingegraben oder auf Stützen, komplex konstruierte Schmuckrücklein: Aus 65 Entwürfen wählte die Jury im Herbst 2018 den Entwurf des Ateliers von Bettina Neumann und Barbara Neff aus Zürich aus. Und schon im Herbst 2020 turnten die Davoser Schülerinnen und Schüler in drei neuen Hallen. In diesen zwei Jahren war nicht nur das Haus zu zeichnen und zu bauen – die Architektinnen mussten ihren Gewinnerinnen-Entwurf auch nach der Decke strecken: Statt 16 standen nur 12 Millionen Franken zur Verfügung. Und so haben sie ihr Haus nicht so tief in die Erde eingegraben wie geplant und im eh schon auf Weniges reduzierten Entwurf noch mehr weggelassen.

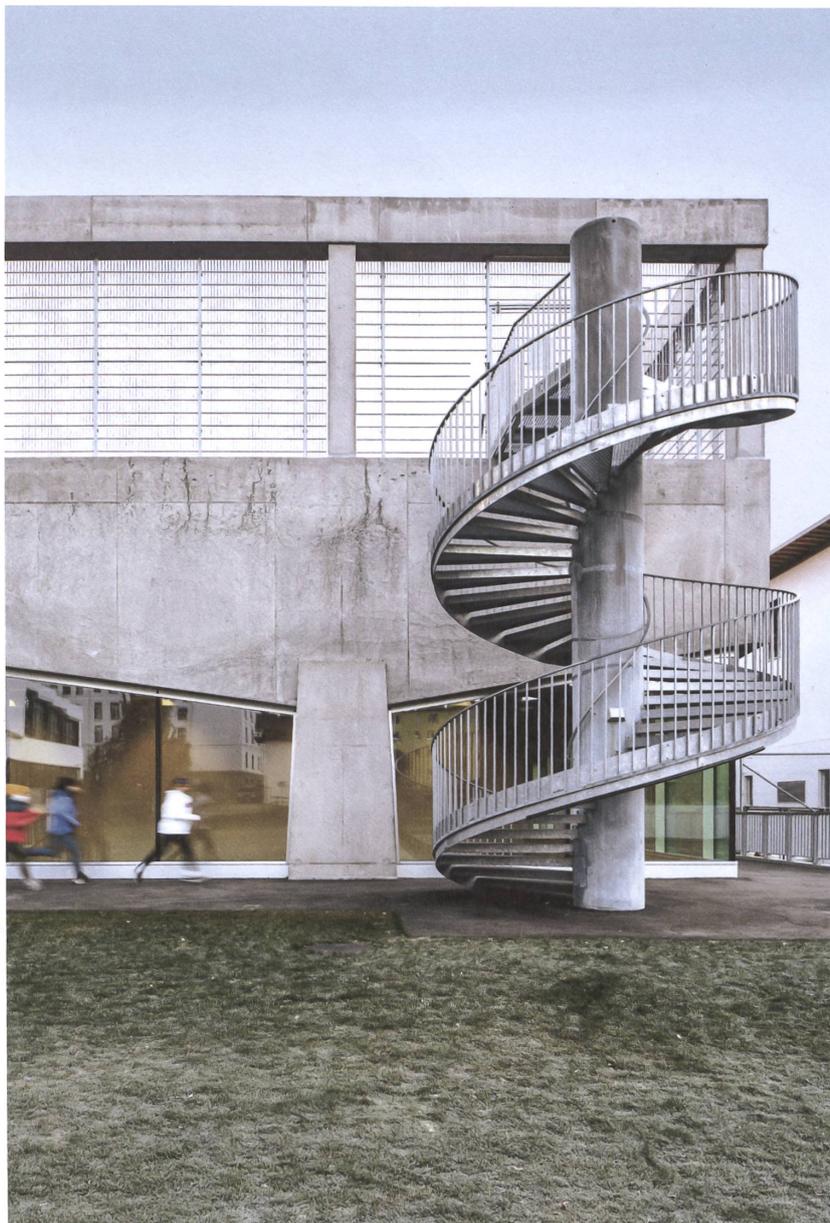
Das Haus hat die Streichkonzerte gut überstanden. Seine Erfindung ist die expressive Betonfassade. Als Bergsilhouette zieht sie über alle vier Hausseiten und spart die unregelmässigen Öffnungen für die grossen der Halle aus. Die Fassade gibt ihr von aussen her einen heiteren, spielerischen Schwung; im Innern ist die Lichtstimmung dank der Einschnitte ungewohnt vielfältig, und die Ausblicke sind dank der unregelmässigen Scheibenform spektakulär.

Drei gleich grosse Turnhallen sind auf der einen Längsseite erschlossen. Auf der anderen findet sich ein überbreiter Gang, in dem alles gelagert ist, was es im Turnunterricht braucht. Vorne, im Kopf, die Garderoben, das Treppenhaus und ein Foyer mit einem Säli fürs Turnen, für Vorträge oder auch fürs gemütliche Zusammensitzen. Und auf dem Hallendach ein Pausenplatz. Der neue Bau hat ihn dem alten Schulhaus genommen und nun wieder gegeben.

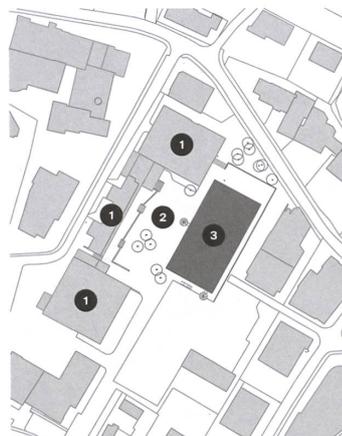
Die Architektinnen haben die Halle so platziert, dass die ehemals freie Wiese jetzt zwar verloren ist, der Platz um die Schule aber an Vielfalt gewinnt – einen Vorplatz mit Veloparkplätzen, eine Terrasse zur Strasse hin, einen Durchgang zum Schulhausplatz. Die Halle ist ein rundum betoniertes Haus – das kostet hohen CO₂-Tribut. Genutzt haben ihn die Architektinnen für ihre räumlich-konstruktive Erfindung der Fassade in Anlehnung an die alpinen Infrastrukturbauten. Gefordert wurde Beton auch von der Bauherrschaft mit ihrer Kostenvorgabe: Die Architektinnen sahen eine Holzkonstruktion für die Decke vor – die Sparübung aber setzte den um 15 Prozent günstigeren Beton durch.

Dreifachturnhalle Davos Platz, 2020

Bauherrschaft: Gemeinde Davos
 Architektur: Bettina Neumann, Barbara Neff, Zürich, Rebekka Marxer (Projektleitung)
 Auftragsart: Offener Wettbewerb, 2018
 Ingenieur: Thomas Boyle, Zürich
 Bauleitung: Baulink, Davos, Benjamin Hoffmann
 Kosten: Fr.12 Mio.



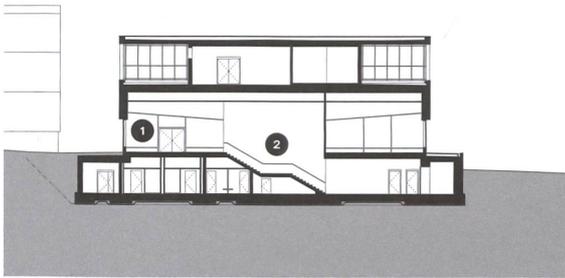
Eine wuchtige Metalltreppe schraubt die Schülerinnen und Lehrer auf den Dachplatz. Foto: Ralph Feiner



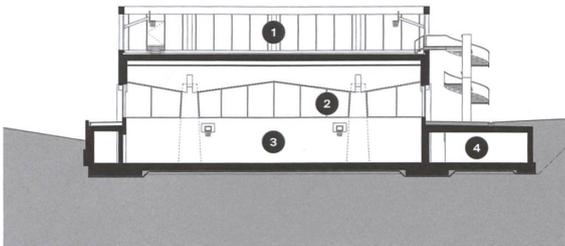
Situation: Schulhaus 1, Platz 2, Hallen 3.



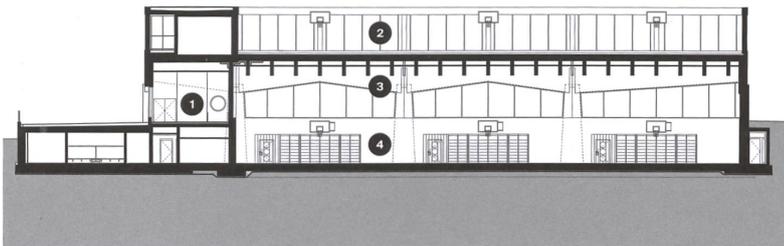
Bergzug-Fenster. Fotos S. 14 unten bis S. 17: Rasmus Norlander



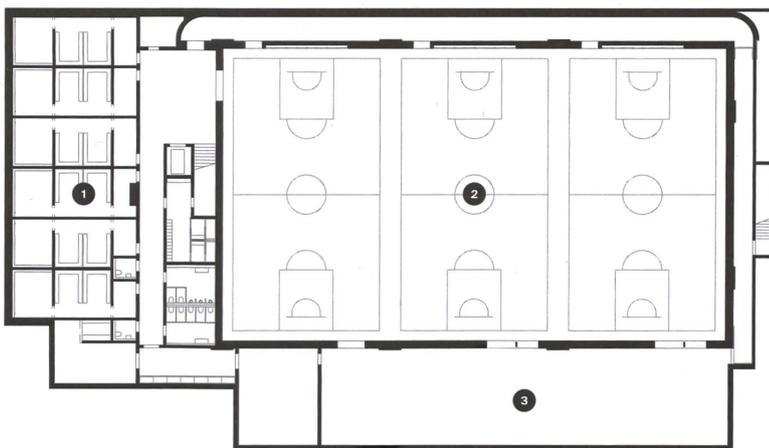
Querschnitt: Foyer 1, Hallentreppe 2.



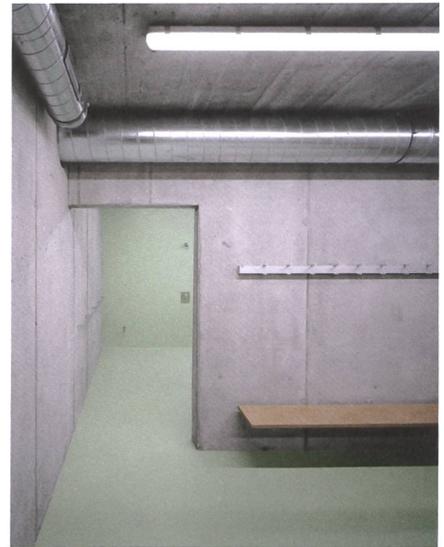
Querschnitt: Dachplatz 1, Luftraum 2, Halle 3, Geräte-Stauraum 4.



Längsschnitt: Foyer 1, Dachplatz 2, Luftraum 3, Hallen 4.



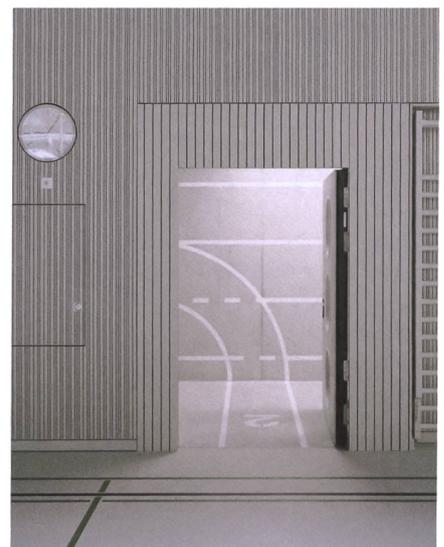
Untergeschoss: Garderoben 1, drei Hallen 2, Geräte-Stauraum 3.



Die Garderobe in Lindengrün für Männer, die Frauen ziehen sich in rosa Ambiente um.



Die Fenster laufen kunstfertig übereck.



Blick von der Halle auf den Gang mit der Signaletik von Hinder Schlatter Feuz.



Die Dreifachturnhalle im Davoser Nebelzauber, fotografiert von Rasmus Norlander.

